



an

DEN EINWOHNERRAT EMMEN

32/09 Beantwortung der Interpellation vom 2. Juli 2009 von Roland Ottiger namens der SVP-Fraktion betreffend Lehrerkonferenz

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 2. Juli 2009 stellte Einwohnerrat Roland Ottiger namens der SVP Fraktion verschiedene Fragen zur Lehrerkonferenz vom April 2009.

Einleitung

In regelmässigen Abständen, insbesondere zu Beginn neuer Projekte und Entwicklungsschritte, finden in vielen Firmen und Organisationen Informationstagungen, Weiterbildungsveranstaltungen oder gemeinsame Schulungen statt. Ziel ist es, dass die Angestellten informiert sind über die künftigen Vorhaben, die sie im Interesse des Arbeitgebers mittragen sollen. Es ist bedeutsam, die Mitarbeitenden zu schulen und als Gesamtbetrieb für neue Strategien und Projekte zu motivieren. Permanente Weiterbildung und Förderung des Personals zahlt sich aus.

So wurden beispielsweise alle Budgetverantwortlichen am 5. Februar und am 12. März 2009 je einen Halbtage eingeführt in die Wirkungsorientierte Verwaltung und ins Projekt WoV EMMEN. Am 24. März 2009 waren alle Mitarbeitenden der Verwaltung zu einem Mittagsgespräch und Mittagslunch eingeladen zum Thema „Kritik anbringen – annehmen – verarbeiten“. Am 14. Mai 2009 fand für die Kadermitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und der Betagtenzentren in Schwarzenberg eine Tagung zum Thema „Interne Kommunikation“ statt.

Der erste Lehrerinnen- und Lehrertag am 8. April 2009 stand unter dem Motto „Z' Ämme zäme Schuel ha“. Er war geplant als Impulsgeber zum Thema „Schule mit Zukunft“, in dessen Kontext der Kanton die Gemeinden auf den Weg zur Einführung der Integrativen Förderung IF schickt (DVS-Broschüre Mai 2009: IF wird in den nächsten Jahren im ganzen Kanton eingeführt. IF tritt an Stelle der Kleinklassen.). Bei den steigenden Belastungen im Umfeld der Schule muss präventiv darauf geachtet werden, dass lange, krankheitsbedingte und kostenintensive Ausfälle von Lehrpersonen vermieden werden können. Intakte, gute Gesundheit ist eine Basis für gutes Arbeiten.

Das Tagungsprogramm ist von einem fünfköpfigen Organisationskomitee umgesetzt worden und umfasste folgende Schwerpunktreferate:

- „Wenn Schule mit Zukunft gelingen soll“: Roland Neyerlin, lic.phil., Präsident der Schulpflege der Stadt Luzern, Philosoph
- „Schulen mit Zukunft sind Schulen mit Profil“: Dr. Charles Vincent, Leiter der Dienststelle Volksschulen, Kanton Luzern
- „Schulen mit Zukunft brauchen gesunde Lehrpersonen“: Pius Egli, Sekretär des Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverbandes

Einen musikalisch-kabarettistischen Rahmen verleihen dem Tag Schülerinnen und Schüler der Musikschule EMMEN und der erfolgreiche EMMER Komiker Sir Joe Sardella.



Der Gemeinderat nimmt zu den Fragen wie folgt Stellung

1. Warum wurde die Lehrerkonferenz nicht auf eine schulfreie Zeit anberaumt?

Der erste Emmer Lehrerinnen- und Lehrertag hat nicht wie in der Anfrage datiert am 9. April, sondern am Mittwoch, 8. April 2009, stattgefunden. Da der Mittwochnachmittag für die Kinder unterrichtsfrei ist, bezog sich der Schulausfall auf einen halben Tag. Für die Lehrpersonen war die ganztägige Teilnahme am Lehrertag obligatorisch. Die Weiterbildung und der Besuch von Veranstaltungen der Einzel- oder der Gesamtschule gehören zum Berufsauftrag der Lehrpersonen. Dieser gliedert sich in die Arbeitsfelder „Klasse“, „Lernende“, „Schule“ und „Lehrperson“. Im Berufsauftrag ist die Weiterbildungspflicht bei einer Anstellung im Vollpensum (ohne Schulhausinterne Weiterbildung SCHILW und Vollzeitkurse) auf je acht Halbtage in Kursen und individuell festgelegt. In die unterrichtsfreie Arbeitszeit der Lehrpersonen

gehören gemäss Berufsauftrag der Kantonalen Dienststelle Volksschulbildung DVS Teile der Weiterbildung (vgl. Beruflicher Auftrag und Arbeitszeit der Lehrpersonen, 4. erweiterte Auflage, Sommer 2008; www.volksschulbildung.lu.ch).

2. War der Zeitpunkt ev. sogar ein Entgegenkommen an die Eltern?

Nein, der Zeitpunkt war kein Entgegenkommen an die Eltern.

Die Brückentage nach Auffahrt und Fronleichnam werden von den Luzerner Gemeinden unterschiedlich gehandhabt, ebenso Donnerstag vor Ostern. Viele Schulen halten zwei Brückentage unterrichtsfrei, andere haben z.B. durch ein Patrozinium einen zusätzlichen schulfreien Tag. Zudem ermöglichen gemäss Umfrage Schulaufsicht 49 Gemeinden den Lernenden den Bezug so genannter individuell einsetzbarer schulfreier „Jokertage“. Im Ferienplan der Volksschule EMMEN war bisher nur der Brückentag an Auffahrt sowie der Donnerstag vor Ostern schulfrei. An diesem Donnerstag vor Ostern fanden jeweils die schulhausinternen Weiterbildungen statt. Die schulfreien „Jokertage“ gibt es in EMMEN nicht. Die gemäss Volksschulbildungsgesetz vorgesehenen dreizehneinhalb Kalenderwochen Ferien für die Lernenden werden nicht zu Gunsten der Eltern ausgedehnt, wie dies der Interpellant vermutet. Wir können zudem informieren, dass ab dem Schuljahr 2009/2010 die beiden Brückentage (Auffahrt und Fronleichnam) unterrichtsfrei sein werden und dafür am Donnerstag vor Ostern Schulunterricht stattfindet. Der Ferienplan und die Anzahl Frei- und Brückentage müssen die Schulgemeinden jährlich der Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern zur Genehmigung einreichen.

3. Wie viele Unterrichtsstunden sind durch diese Lehrerkonferenz ausgefallen?

Ein Halbttag für die Kinder. Die Lehrpersonen waren den ganzen Tag an der Veranstaltung.

4. Wie wurde diese Lehrerkonferenz budgetiert und finanziert?

Der Gemeindeanteil wurde budgetiert und finanziert aus den beiden Konten Weiterbildung und Gesundheitsförderung. Die Saalmiete, die Saaltechnik und der Parkdienst wurden ebenfalls dem Schulbudget belastet. Die Verpflegung am obligatorischen Weiterbildungstag haben alle Lehrerinnen und Lehrer selber berappt. Für die Teilnahme mit Stehlunchbuffet inkl. Kaffee bezahlten die Lehrpersonen CHF 30.00, für die Teilnahme ohne Mittagessen einen Tagungsbeitrag von CHF 5.00 (Getränk und Pausenkaffee). Insgesamt haben 301 Personen teilgenommen.

5. Sind bei den Kosten auch die Lehrerlöhne für die Ausfallzeit mitberechnet worden? (Immerhin sind die Lehrerlöhne ein nicht unwesentlicher Teil unserer Gemeinderechnung!)

Die Lehrpersonen sind angestellt im Rahmen einer Jahresarbeitszeit mit dem entsprechenden, oben erwähnten Berufsauftrag. Die Löhne für die verschiedenen Berufsfelder wie Unterricht, Vor- und Nachbereitung, Elternarbeit, Schulentwicklung, Fachschafts- und Teamsitzungen, Weiterbildung, uam. werden nicht bereichs- oder stundenweise berechnet; vielmehr muss jede Lehrperson ihren Berufsauftrag erfüllen und im Rahmen der Mitarbeiterbeurteilung entsprechend dokumentieren. Auch bei Weiterbildungsveranstaltungen und Kadertagungen des Gemeindepersonals erscheint keine „Ausfallzeit“

zu Lasten des Weiterbildungskontos. Vielmehr generiert Mitarbeitendenförderung einen effektiven Mehrwert. Schulung als Input steigert die Wirksamkeit und die Wertschöpfung.

6. Ist der Gemeinderat und/oder die Schuldirektorin betr. Zeitpunkt konsultiert worden?

Seit mehr als einem Jahr, noch zu Zeiten der Schulpflege, bestand die Absicht, einen EMMER Lehrerinnen- und Lehrertag zu lancieren. Ziele waren einerseits inhaltliche Inputs zu „Schule mit Zukunft“ und zur Einführung der integrativen Förderung. Andererseits Impulse zur Gesundheitsförderung im Lehrberuf, einhergehend die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gesamt-Organisation „Volksschule EMMEN“. Anlässlich seiner Sitzung vom 25. Februar 2009 hat der Gemeinderat Kenntnis genommen vom Zeitpunkt und vom detaillierten Tagungsprogramm des ersten EMMER Lehrerinnen- und Lehrertages. Der Gemeinderat bekräftigt in seiner Legislaturplanung, dass personalfördernde Massnahmen für ein motivierendes Betriebsklima und die permanente Schulung des Personals einen hohen Stellenwert haben. Im Schuljahr 2010/11 ist der zweite EMMER Lehrerinnen- und Lehrertag geplant. Dann soll eine weitere Fortbildung zur Integrativen Förderung und möglicherweise zur Weiterentwicklung der Sekundarstufe I folgen.

Schlussfolgerung

Bereits im SER (Strategischer Entwicklungs- und Ressourcenplan) 2006-2010 hatte die damalige Schulpflege Meetings mit allen Lehrpersonen zum Thema „Integrative Schule“ vorgesehen und empfohlen, um den Paradigmawechsel von der separierenden zur integrativen Schule zu stützen. Der erste EMMER Lehrerinnen und Lehrertag hat sich auf diesen Themenkreis bezogen und ist auf sehr gutes Echo gestossen. In zwei Jahren ist eine zweite Auflage geplant.

Emmenbrücke, 12. August 2009

Für den Gemeinderat

Dr. Thomas Willi
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber